

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 74 (1979)
Heft: 4-de

Artikel: Publikumswettbewerb in Basel : Marktplatz-Ideen gesucht
Autor: Koepp, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikumswettbewerb in Basel

Marktplatz-Ideen gesucht

In Basel existiert seit 1975 ein Verein, das «Forum Basel», das sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, Beiträge zur Planung und Gestaltung der Stadt zu leisten. Nun hat es einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich jeder Mann beteiligen kann und von dem Ideen für eine Neugestaltung des Marktplatzes erwartet werden.

Man hat das Wettbewerbskonzept in zwei Teile gegliedert. Die Teilnahme am *Wettbewerb A*, der Vorschläge zur Gesamtsituation des Platzes erbringen soll, ist vor allem den Fachleuten vorbehalten. Gedacht hat man dabei auch an seine Funktion als politischer Platz, als wirtschaftlicher Stadtraum mit täglichem Markt, als Bewegungsraum des Fussgängers sowie des übrigen Verkehrs – in der Hauptsache des öffentlichen Verkehrsmittels –, als eigentlicher Hauptplatz der Grossbasler Innenstadt und damit als geselliger Treffpunkt. Die Lösungsvorschläge sollen von der Nutzung des Platzes über die Verkehrsführung und seine Verbindungen zu den benachbarten Zonen bis hin zu eigentlichen architektonischen oder dekorativen Gestaltungsvorschlägen ein zusammenhängendes Konzept aufzeigen.

Der Basler Marktplatz heute während der Renovation des Rathauses. Mit dem Publikumswettbewerb sollen Vorschläge für die Nutzung des Platzes, die Verkehrsführung und die architektonische Gestaltung der Gesamtanlage eingeholt werden (Bild Wyss).

Von den Teilnehmern am *Wettbewerb B* – er wendet sich hauptsächlich an die interessierten Laien – wird Aufschluss über die Benutzung des Platzes sowie die dazugehörigen Einrichtungen erwartet. Die Benutzungskonzepte sollen Bleibendes oder Temporäres aufzeigen. Es wird aber auch deutlich gemacht, dass es nicht sehr sinnvoll wäre, den Platz mit Marktbauten, Beleuchtungskörpern und Pflanzenkübeln zu möblieren oder die Pflästerung zu ändern, Niveauunterschiede zu schaffen oder Brunnen aufzustellen, bevor nicht Klarheit im Hinblick auf eine Benutzung über den heutigen Rahmen hinaus angezeigt worden ist. Als Grundlage dazu dienen den Teilnehmern der heutige Zustand sowie zwei von fünf Planungsvarianten eines Verkehrsregimes, vor deren Hintergrund das Ideengut erleichternd aufgebaut werden kann. Bereits vor zwei Jahren hat sich der *Basler Heimatschutz* im Hinblick auf Umgestaltungspläne, die das Stadtplanbüro für den Marktplatz vorgestellt hat, in einer Resolution gegen eine modernistische Veränderungsart ausgesprochen. Dem historischen Platz, der in seiner heutigen Form auf die Zeit der Jahrhundertwende zurückgeht, stän-

den grossflächige Betonplatten, Gebäude, die an ein permanentes Camping erinnern und ein vorgesehener Lampenwald schlecht an. Der Basler Heimatschutz verlangte damals, dass der Marktplatz erhalten bleibt, wie er ist. Die originale Pflästerung mit den schönen Rosetten solle ausgebessert und eventuell bis zum Rathaus verbreitert werden. Er wünsche die Wiederherstellung der ursprünglichen Lampen, die man nachgiessen lassen könnte, so wie man es in anderen Teilen der Stadt auch getan hat.

Selbstverständlich wendet sich heute der Basler Heimatschutz nicht gegen die Ausschreibung des Wettbewerbs durch das «Forum Basel». Er hegt aber nach den Erfahrungen der letzten Jahre – vor allem denjenigen des neuen Theaterplatzes und in Teilbereichen des sich augenblicklich in gänzlicher Umgestaltung befindlichen Barfüsserplatzes – nicht unberechtigte Zweifel, dass einmal mehr zu viel mit *Dilettantismen* anstatt mit souveräner Meisterschaft, mit «zu viel Allerlei» anstatt mit «klassischer Zurückhaltung» gestaltet wird. Der Geist einer Stadt und damit ihre Qualität drückt sich auch inmitten eines Konsumzeitalters viel weniger am zahlenmässigen Umsatz ihrer oft künstlich hochgejubelten kurzlebigen Produkte aus, sondern viel mehr an der *Kontinuität eines Strassen- und Stadtbildes*, das souverän den vielfältigen Verlockungen einer kurzlebigen Zeit zu widerstehen vermag. Mit überwältigendem Mehr hat die Basler Bevölkerung in einer durch Referendum zu standegekommenen Abstimmung eine Grossüberbauung am nördlichen Ende des Marktplatzes zu Fall gebracht. Vielleicht wird sie auch durch Teilnahme am Marktplatzwettbewerb beweisen, dass weniger eben mehr ist.

Martin Koepp